

Redakteur und Verleger:

Julius Köhler.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal:
Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in
Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle
Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate
die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Peterstraße No. 20.

Görlitzer Anzeiger.

N^o. 66.

Donnerstag, den 6. Juni

1850.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Hier versichert man bestimmt, daß der Prinz v. Preußen vor seiner Abreise nach Warschau es ausgesprochen habe, er wolle es versuchen, den russ. Kaiser zu einer günstigen Meinung über die deutsche Union umzustimmen, daß aber, wenn dies nicht geschehen könnte, Preußen demungeachtet ruhig den eingeschlagenen Weg fortgehen würde. Da nun der Kaiser von Oesterreich selbst ebenfalls nach Warschau gegangen ist, muß wohl der Eindruck uners. Prinzen ein sehr bedeutender gewesen sein, so daß der österr. Minister Fürst Schwarzenberg nach Wien zurückgegangen ist, nachdem der Kaiser selbst zu Hilfe gerufen worden war. — In Frankfurt wartet Oesterreich noch immer auf die zum alten Bundestagschmause geladenen Gäste. Da Preußen und seine Verbündeten nicht eher Abgesandte dorthin abgehen lassen wollen, als bis Oesterreich seine Anmaßung, daß es noch das Präsidialrecht des alten Bundestags ausüben wolle, zurückgezogen haben wird, so wird wohl aus diesem Frankfurter Kongress gar nichts werden. Dagegen dürfen wir auf baldige Wiederberufung des deutschen Volkshauses in Erfurt rechnen. Ist bis dahin mit Bestimmtheit entschieden, wer abgefallen und wer beizutreten nicht geneigt ist, so wird es an der Zeit sein, nicht länger zu harren, sondern — abzuschließen. Ist die Union erst wirklich fest begründet und unter sicheres Dach gebracht, dann wird sie sehr bald eine Anziehungskraft üben, der Hannover nicht wird widerstehen können. Hannover hat sich lange genug gesträubt: es wird nun ungerufen kommen. Württemberg, Sachsen, Bayern mögen draußen bleiben, weil sie es wollen. Es wird der Union wohl thun, dieser Staaten Geschick als ein fremdes ansehen zu können, da der Geist, der dort waltet, der Union nur hinderlich sein kann. Oesterreichs Kardinal Schwarzenberg, Bayerns edler Pförtner, Sachsens Veust und Württembergs König sind jetzt da angelangt, wohin sie

kommen wollen. Ueber ihnen steht der weise Czar und zieht die Fäden. Wohl dem, der nicht mitgezogen wird!

Berlin, 31. Mai. Heute wurde die General-Versammlung der Nied.-Schles. Märk. Eisenbahngesellschaft abgehalten, an welcher von Görlitz Stadtrath Köhler und Kämmerer Richtsteig Theil nahmen. Die Direktion, welche nicht zugeben will, daß der Staat die Verwaltung der Bahn behalte, hatte schriftlich gegen diese General-Versammlung protestirt. Da aber der Verwaltungsausschuß mit den Absichten des Staates einverstanden ist, so hat er die Hand zu Vermittlung der entstandenen Differenz geboten. Derselbe wird auf Grund seines statutenmäßigen Rechtes eine „außerordentliche Versammlung“ berufen; es werden keine neuen Direktoren erwählt werden, wodurch, da die Zeit der alten Direktoren Henoch, Rubens u. s. w. abgelaufen ist, die Direktion bestätigt wird. Es wird dagegen ein Verwaltungsausschuß von fünf Personen, mit Genehmigung des Staates gewählt und diesem Alles übertragen werden, um die Rechte der Aktionäre neben der königl. Verwaltung zu wahren, wodurch diese Angelegenheit regulirt werden wird.

Erfurt, 29. Mai. Wie schon kurz angegeben, ist von Berlin Befehl eingelaufen, sämtliche Festungen Sachsens unverzüglich zu armiren. Ferner: Die Glacis der erfurter Festung werden geebnet, demzufolge werden Bäume, aber auch Baulichkeiten, welche im Festungstrayon liegen, weggeräumt. Wir erfahren ferner, daß die hiesige Festung auf ein Jahr verproviantirt werden soll.

Ratibot. Am 31. Mai kam Fürst Schwarzenberg aus Warschau auf der Rückreise nach Wien durch diese Stadt.

Königsberg, 30. Mai. Gestern Abend traf hier per Ekspresse der Befehl aus dem Kriegsministerium ein, die Erste Abtheilung des Ersten Artillerieregiments mobil zu machen. Die dazu erforderlichen Mannschaften werden aus der Zeit zur Uebung hier versammelten Landwehr genommen; der Bedarf an Pferden wird

diesmal nicht wie sonst von den Batterien aus den Kreisen gezogen, die ihnen im Mobilmachungsplan angewiesen sind. Es wird vielmehr, nachdem die Bespannung der Festungskompagnien an diese drei Batterien vertheilt ist, die erforderliche Anzahl auf alle Kreise repartirt und von diesen gestellt.

Posen, 1. Juni. Die 3. Abtheilung des 5. Artillerie-Regiments, zur Zeit in Schweidnitz, wird mobil gemacht.

Sachsen. Die Ursache zur Auflösung der sächsischen Kammern ist in dem Umstande zu suchen, daß der Hof und das Ministerium, dem Einflusse Oesterreichs gehorchend, den alten Bundestag wiederherstellen und Oesterreich somit wieder an die Spitze des deutschen Bundes stellen wollen. Die sächsischen Kammern ließen durch ihren deutschen Ausschuß gegen diese Absichten der Minister eine Adresse an den König v. Sachsen entwerfen, deren Verfasser der Abgeordnete Biedermann und welche gleich energisch und gemäßigt ist. Um diese Adresse nicht reif werden zu lassen, wurden am 1. Juni die Kammern aufgelöst. Da nun Sachsen auch seinen Rücktritt von der deutschen Union und vom Bündnisse des 26. Mai 1849 bestimmt angezeigt, mithin sich vollständig in Oesterreichs Arme geworfen hat, wäre es eine unverzeihliche Schwäche Preußens und seiner Verbündeten, mit Sachsen noch länger in irgend welcher engeren Verbindung zu bleiben und die Lösung des Zollvereinsbandes wird Sachsen selbst um so willkommener sein, als es dann um so leichter in den Zoll- und Handelsverein mit Oesterreich treten kann. Preußen wird dabei gewiß nichts verlieren, selbst wenn Leipzig von da ab nicht mehr der Gesamtmittelpunkt Deutschlands sein könnte. Preußen hat seit der Errichtung des Zollvereines es ehrlich bewiesen, daß es seine größere Macht in keinerlei Weise zur Verkürzung der kleinern Vereinststaaten gemißbraucht hat; der sächsische, bis zum Ekel wiederholte Vorwurf: Preußen erstrebe nur seine Vergrößerung und wolle die kleinern Staaten verschlingen, läßt sich aus allem Vorhergegangenen so vollständig widerlegen, daß nur Verstande noch das gläubige Volk mit solchem Köbder verlocken und zu immer neuem Haß gegen Preußen aufstacheln kann. — In Wien hegt man keinen Zweifel mehr, daß sehr bald die österreicherischen Truppen in Sachsen einrücken und das Volk in den Geist des neuen Schutzpatrons einweihen werden. Geschieht dies wirklich, so ist es eine Strafe für die ungemessene Schmach, welche die Majorität des sächsischen Volkes seinem preußischen Nachbarvolke fortwährend angethan hat, wobei die Regierungsorgane, die schwachsinrige alte Leipzigerin und das blödsinnige Dresdner Journal, den Ton anzugeben niemals müde geworden sind. Vielleicht erhält man in Dresden sehr bald Gelegenheit, Vergleiche zu ziehen zwischen den Blauröcken von 1849 und den Weißröcken von 1850. Sollte aber Oesterreich wirklich den Krieg mit Preußen und seinen Verbündeten beginnen wollen,

wobei dann freilich Sachsen seine Truppen unter Oesterreichs Befehl stellen müßte, so könnte alsdann die Gelegenheit kommen, daß Preußen sich selbst den Dank abholte, der ihm zeitfer verweigert worden ist.

Gewiß, die Zeit ist nicht weit, „wo man um Preußen werben wird wie um eine Braut.“ Aber die, so seine Hand muthwillig zurückgestoßen haben, werden später kein Gehör mehr finden können. Preußens Genius wird ruhig weit vorwärts gegangen sein, wenn die Treulosen endlich erwachen und, vielleicht unter den Streichen der Krute, ängstlichen Hülfesruf nach ihm erheben werden.

Sachsen-Meiningen. Am 29. Mai ist das junge fürstliche Ehepaar im Grenzbezirk Salzungen empfangen worden.

Württemberg. Die Gerüchte von einer obschwebenden Ministerkrisis sind verstummt. Krone und Ministerium sind dem Vernehmen nach über den: „ständesherrlichen Zwischenfall“ ganz einverstanden; über die Verfassungsfrage aber sieht man einer alsbaldigen ministeriellen Erklärung entgegen.

Baden. Zuerst marschirt die Artillerie, 2 Batterien am 16. Juni, 2 Batterien am 22. Juni, die eine Hälfte nach Deuz, die andere nach Wittenberg. Das Brigadecommando bleibt in Karlsruhe. Von der Reiterei gehen zwei Regimenter fort, und zwar ohne Zweifel im Juni. Von der Infanterie sind überhaupt erst 2 Bataillone vollständig organisiert. —

Schleswig-Holstein. Die Veränderung, welche im Ministerium vorgegangen, wird nicht ohne politische Bedeutung sein. Hr. v. Harbou, der bisherige Vorstand der auswärtigen Angelegenheiten und des Kultus, hat am 28. Mai die von der Statthalterchaft erbetene Entlassung erhalten. Die Leitung seiner Fächer hat der Inhaber der Finanzpartie Hr. Francke einstweilen übernommen. Das Kultus-Ministerium wird wahrscheinlich dem von der Flensburg-Landesverwaltung abgesetzten Probst Rehhoff aus Apenrade übertragen werden. Den Justizminister Rehhoff wird wahrscheinlich Ober-Appellationsrath Fontanay ersetzen. — Der in Flensburg behufs der Verpflegung der schwedisch-norwegischen Truppen angestellte Intendant Kammerherr v. Bülow verläßt diesen Ort und den vorberregten Posten und begiebt sich nach Kopenhagen.

Hamburg. Archivar Dr. Lappenberg ist als Vertreter Hamburgs nach Frankfurt abgereist.

• O e s t e r r e i c h .

Der Kaiser ist am 1. Juni Morgens schleunigst in Folge telegraphischer Depeschen seines Premiers nach Warschau abgefahren. — Eine Militär-Konvention zwischen Sachsen und Oesterreich soll im Werke sein. Es bleibt nur noch zu bestätigen, daß schon in diesem Augenblicke Oesterreich auf die sächsische Regierung einen Einfluß übt, wie Preußen bisher auf keine der ihr verbündeten Regierungen, und daß der heute veröffentlichte mit Toskana abgeschlossene Vertrag wohl

zuerst das Schema desjenigen sein dürfte, welches von den Beziehungen zwischen Wien und Dresden Aufschluß giebt. An einem Einrückten österr. Truppen in Sachsen ist kaum mehr zu zweifeln, wenn nicht der warschauer Kongress eine andere Politik oder ein anderes Ministerium herbeiführt. — Die Banquiers von Mailand, welchen vor der Bewegung, die das Zwangs-anlehen von 120 Millionen Lires hervorgerufen hätte, und die sich bereits in verschiedenen Symptomen kund gab, bange wurde, haben der Regierung erklärt, die noch abgängigen 102 Millionen aufzubringen, wofür die ursprünglich festgesetzten Bedingungen beibehalten werden.

Pesth, 28. Mai. Pesther und wiener Blätter zeigten schon lange die Abreise der Kossuth'schen Kinder an, endlich wurde dieselbe auf den verfloffenen Sonntag durch die hiesige Militär-Behörde festgesetzt. Die Expedition sollte gänzlich im Stillen vor sich gehen, was aus den sich widersprechenden Befehlen erhellt. Sonntag Nachmittags erhielten die Betreffenden einen Befehl, sich zur Reise bereit zu halten, da sie am andern Morgen in aller Frühe mittelst Dampfschiff abgehen müßten. Natürlich blieb dies kein großes Geheimniß, weshalb bald der zweite Befehl erfolgte, der ihnen gebot, sich bereit zu halten, um gegen Mitternacht nach Greß zu fahren, wo sie das Schiff erwarten sollten; vielleicht eine Stunde später wurde ihnen erlaubt, die Nacht dennoch in Pesth zuzubringen und von da abzureisen, es wurde ihnen jedoch verboten, früher als 10 Minuten vor der Abreise auf das Schiff zu gehen. Früh traf eine ungeheure Menge Volkes am Donauufer ein. Plötzlich verbreitete sich die Nachricht, daß die Kinder nicht mit dem zur Abfahrt bestimmten Schiff abgehen, sondern mit einem weiter unten beim Salzamte stehenden Separat-Dampfschiff. Die Menschenmasse bewegte sich nun dahin unter ungeheurem Gien-Geschrei, die Fiakers fuhrn gratis, acht bis zehn Personen waren auf einem Wagen sichtbar: endlich erreichte das Volk, beiläufig 5—6000 Köpfe, den bestimmten Ort. Die Gendarmen wollten Ordnung machen und die Masse auseinanderjagen, sie kamen jedoch in die Gefahr, mißhandelt zu werden, und zogen sich zurück. Viele der Anwesenden gaben werthvolle Andenken mit. Endlich fuhr das Dampfschiff ab, die Anwesenden schickten noch einige Gien nach und entfernten sich still und ruhig.

Gestern erlebten wir eine ähnliche Demonstration in Ofen. Bekanntlich wurde der Jahrestag vom Tode des General Hentzi durch eine militärische Parade gefeiert. Das Volk wollte das Andenken der gefallenen Hovveds feiern. Mehrere Hundert Kränze, mit National-Bändern geziert, wurden verfertigt, das Volk strömte schaarenweise zum Friedhof, seine Andacht zu verrichten. Und nachdem man ihm gebot, nach Hause zu gehen, da eine ähnliche Zusammenkunft mit dem Belagerungszustand unverträglich sei, wurden die Kränze auf die Gräber der Hovveds gelegt und

das Volk entfernte sich ruhig. Die Behörde ließ die National-Bänder von den Kränzen herabnehmen und ließ die Kränze dort. (Lloyd.)

Italien.

Der in Florenz erscheinende „Nazionale“ enthält in seiner Nummer die Erklärung, sich jeder Diskussion über den mit Oesterreich abgeschlossenen Vertrag wegen Besetzung Toskanas durch ein Truppenkorps jener Macht enthalten zu müssen, da der Vertrag den Besetzen des zuwiderlaufe, indem kein fremdes Truppenkorps nach Toskana durch die Regierung berufen werden könne, ohne daß sie dazu durch ein Gesetz ermächtigt worden sei.

Türkei.

Einiges Interesse erregen die türkisch-persischen Grenzstreitigkeiten, welche noch immer nicht gehäufig geordnet zu sein scheinen, da Herr Litoff und Sir Stratford Canning neuerdings mit dem Großwesir über diese Angelegenheit konferirten. Die Sache rührt indess das herzliche Einvernehmen des türkischen und persischen Hofes keinesweges, vielmehr hat Semi Esfendi, der frühere Gesandte in Berlin, dem Schach die Beglückwünschung zur Thronbesteigung zu überbringen.

Griechenland.

Wegen der Grenzverletzung der ion. Inseln ist in Athen eine Untersuchungs-Kommission eingesetzt worden. Auch die Irrungen mit der Türkei in ähnlicher Beziehung hofft man bald beigelegt zu sehen. — Nächstens sollen die Kammern geschlossen und eine Neuwahl veranlaßt werden.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

In New-York herrscht große Aufregung über Nachrichten aus dem Süden, wonach 6000 Mann wohlbewaffnete Freischärler sich zu New-Orleans eingeschifft hätten, um den längst beabsichtigten, 1849 vereitelten Versuch zu machen, die Insel Kuba gegen Spanien zur Erhebung zu veranlassen.

Lausitzisches.

Der Apotheker F. G. Meyer zu Calau wurde Agent der Aachen-Münchener-, und der Kaufmann Schlobder zu Kirchhain Agent der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der bisherige Abjuvant Meth zu Diebsta, Nothenb. Kr., wurde als Schullehrer bestätigt.

E i n h e i m i s c h e s.

Görlitz, 1. Juni. Heute wurde der Grundstein des neuen Theaters gelegt, was von der Theaterbau-Kommission und dem werktührenden Baumeister Hrn. Kießler in üblicher Weise erfolgte. Dem Grundstein ward in einer kupfernen Kapsel eine Denkschrift eingefügt, welche Jahr und Tag des Grundsteinlegens und die Namen der Deputations-Mitglieder, sowie des bauführenden Hrn. Maurermeister Kießler enthält.

Auf den am 3. Juni abgehaltenen Viehmarkte wa-

ren aufgestellt: 298 Pferde, 512 Hauptindvieh; Summa 810.

Dem Vernehmen nach ist der hiersebst projectirte Bau einer Kirche für die kath. Gemeinde dem Beginne nahe.

Zur Berichtigung. Die in der Sonntagsnummer enthaltene Nachricht von der Ankunft von Mobilmachungsordres und Aufstellung eines Observationskorps hat sich als unwahr erwiesen.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Hrn. Sam. Wilhelm Schulze, brauber. B., auch Zeug- u. Leinweber allh., u. Frn. Marie Franziska geb. Sintenis, F., geb. d. 24. April, get. d. 28. Mai, Franziska Charlotte Bianca. — 2) Mstr. Joh. Karl Gottlob Kleinert, Brauer z. F. allh., u. Frn. Karoline Henriette geb. Wende, S., geb. d. 14. Mai, get. d. 29. Mai, Karl Louis. — 3) Mstr. Ferdinand August Schnabel, B., Fischer u. Fischhändler allh., u. Frn. Christiane Wilhelmine geb. Wolf, F., geb. d. 16. Mai, get. d. 31. Mai, Anna Selma. — 4) Mstr. Wilhelm Moriz Krause, B. u. Tuchfabrikanten allh., u. Frn. Charlotte Juliane geb. Schulze, F., geb. d. 21. Mai, get. d. 31. Mai, Julie Emmy. — 5) Joh. Gottlieb Kutsche, B. u. Hausbesitzer allh., u. Frn. Eleonore geb. Bundesmann, F., geb. d. 10. Mai, get. d. 2. Juni, Pauline Minna Agnes. — 6) Mstr. Friedrich Emanuel Müller, B., Varetz- u. Strumpfsticker allh., u. Frn. Amalie Auguste geb. Kadelbach, F., geb. d. 19. Mai, get. d. 2. Juni, Marie Theresie.

Getraut. Hr. Karl Gottfried Berger, Pastor zu Lissa, u. Jgfr. Christiane Karoline Charlotte Schwarze, weil. Hrn. Joh. Friedrich Schwarze's, B. u. Chirurgus allh., nachgel. ehel. einzige F., get. d. 27. Mai in Lissa.

Gestorben. 1) Hr. Karl Gottlob Immanuel Zimmer, Papierfabrikant in Nieder-Moys u. B. allh., gest. d. 27. Mai, alt 56 J. 10 M. 9 T. — 2) Joh. Gottfried Preuß, herrschafil. Kutscher allh., gest. d. 29. Mai, alt 54 J. 6 M. — 3) Jgfr. Marie Wanke, weil. Hrn. Joh. Gottlieb Wanke's, Schullehrers zu Mühlbock, u. weil. Frn. Christ. Doroth. geb. Döring, F., gest. d. 29. Mai, alt 17 J. 10 M. 18 T. — 4) Jgfr. Juliane Henriette Marie Kettner, weil. Hrn. Joh. Michael Kettner's, gewes. Unteroffiziers allh., u. Frn. Joh. Amalie Auguste geb. Kilian, F., gest. d. 26. Mai, alt 14 J. 11 M. 3 T. — 5) Friedrich August Ernst Bigler's, Nagelschmidts allh., u. Frn. Joh. geb. Hoffmann, S., Gustav Julius Paul, gest. d. 27. Mai, alt 3 M. — 6) Mstr. Joh. Karl Wilhelm Böhme, B. u. gewes. Oberältesten der Sattler allh., gest. d. 30. Mai, alt 72 J. 2 M. 5 T. — 7) Hrn. Julius Robert Ernst's, B. u. Buchbinders allh., u. Frn. Joh. Christiane Karoline geb. Kothke, S., Albin Paul, gest. d. 31. Mai, alt 3 J. 1 M. 20 T. — 8) Mstr. Karl Friedrich Schneider's, B. u. Steinsefers allh., u. weil. Frn. Joh. Friederike geb. Jacob, S., Ernst Friedrich Moritz, gest. d. 1. Juni, alt 9 J. 3 M. 20 T.

P u b l i k a t i o n s b l a t t.

[2901]

B e k a n n t m a c h u n g.

Das öffentliche Bad im Reißflusse ist untersucht, gesichert und abgesteckt, die Aufsicht darüber aber dem Fischermeister Ernst Wilhelm Schnabel, welcher ein Badegeld nicht zu fordern hat, übertragen worden, was hiermit bekannt gemacht und dabei eingeschärft wird, zum Baden im Flusse sich nur dieses oder der mit polizeilicher Genehmigung begrenzten Privat-Badeanstalten zu bedienen. Wer an andern Stellen des Flusses beim Baden betroffen wird, hat außer der Gefahr, der er sich aussetzt, einen Thaler Geldstrafe oder verhältnismäßiges Gefängnis zu gewärtigen, daher namentlich Aeltern und Erzieher hierdurch zugleich erinnert werden, ihre Untergebenen vor dem Baden im Flusse außerhalb der abgesteckten Plätze zu warnen.

Görlitz, den 1. Juni 1850.

Der Magistrat.

[2749] Die Lieferung des für das zweite halbe Jahr 1850 zur Straßenbeleuchtung und für die polizeilichen Institute erforderlichen Oels soll unter Vorbehalt des Zuschlages und der Auswahl im Wege der Submission an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Lieferungslustige werden deshalb aufgefordert, ihre Offerten pro Centner raffinirtes Rüböl und desgleichen Hansöl versiegelt und mit der Aufschrift versehen „Submission auf die Dellieferung“ spätestens bis zum 14. Juni c. auf unserer Kanzlei abzugeben, woselbst auch die Kontraksbedingungen eingesehen werden können.

Görlitz, den 25. Mai 1850.

Der Magistrat.

[2937]

Diebstahls-Anzeige.

Am 3. d. M. sind aus einer Kammer hier selbst folgende Sachen gestohlen worden: ein neuer schwarzer in den Ärmeln mit gelbem, im Rücken aber mit grauem Kattun gefütterter Tuchrock mit Schoofstaschen; ein Paar dunkelblau- und braungestreifte Buckskinshosen, in deren Tasche eine Cigarrenspitze und Haarbürste befindlich war; ein Paar kurze kalblederne Stiefeln; ein Paar blaubaumwollene Strumpfsocken; ein von grauem Zwirn gehäkelter Beutel mit circa 17 Sgr. Geld; zwei fattune roth-braungeranke Schnupftücher; ein Paar graue halbleidne Handschuh und ein Hauschlüssel.

Vor dem Ankauf dieser Sachen wird gewarnt.

Görlitz, den 3. Juni 1850.

Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[2940]

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung, Freitag, den 7. Juni, Nachmittags 2 Uhr.

Zum Vortrag kommen: Die Versicherung der Kommunalgebäude in Görlitz u. gegen Feuergefahr, — Bausache des Stadtgartenbesizers Giersberg, — Erkenntniß der Revisionsbehörde in Berlin e. den p. Gründer in Penzighammer. Weiteres laut Anschlag. Der Vorsteher.

[2734]

Gerichtliche Auktion.

Im gerichtlichen Auktionslokale, Jüden-gasse No. 257. hier selbst, werden

- 1) das zur Konkursmasse des Kreisrichters Zehrfeld gehörige Mobiliar, und zwar: goldene Ringe und Bußnadeln, silberne Löffel, 1 neusilberne Schiebelampe, 2 dergl. Leuchter, 1 silberne Taschenuhr, 1 Wanduhr mit Bronzegehäuse, 15 Flaschen Wein, 1 Siegelpresse, 160 Flaschen, 1 geschlossene gläserne Punschterrine, 1 Guitarre, Meerschammpfeifen mit silbernen Beschlagen, Porzellan, Steingut, Gläser, Zinn, Kupfer, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, worunter 1 Pelzburnus, Meubles und Wirthschaftsgeräthe, namentlich: Schreibische, Kommoden, Schränke, Tische, Stühle, Sophas, Spiegel, Bettstellen, 1 Großstuhl, Kupferstiche und Bücher, worunter das allgem. Landrecht, die Gerichts-Ordnung, Justiz-Ministerial-Blatt, Amtsblatt, Gesetz-Sammlung und Makulatur;
- 2) die zur Konkursmasse des hier selbst verstorbenen Bildhauers Karl Köppler aus Guben gehörigen Kleidungsstücke, und
- 3) diverse Pfandeffekten, nämlich: 1 goldene und 2 silberne Taschenuhren, 1 Terzerol, 1 Wäschplatte, 3 Hobelbänke, 1 1/2 Duzend Rohrstühle, 1 grau marmorirter neuer Ofen, Betten, Meubles und Hausrath, Bilder, 1 Umschlagetuch, männliche und weibliche Kleidungsstücke,

Montag, den 10. Juni d. J. und folgende Tage, Vormittags von 8 bis 12 Uhr, gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Kourant verauktionirt werden. Die Uhren, goldene und silberne Gegenstände, Bücher und Wein kommen am 11. von 9 Uhr ab zum Verkauf.

Görlitz, den 22. Mai 1850.

Königliches Kreisgericht.

[2927]

Gerichtliche Auktion.

Mittwoch, den 19. d. Mts., Vormittags von 10 Uhr ab, werden im gerichtlichen Auktions-Lokale, Jüden-gasse No. 257. hier selbst, folgende Gegenstände: 1 goldene Repetiruhr, 1 goldene Uhrkette, 1 silberne Suppentelle, 1 dergl. Punsch- und 1 Fischkelle, 15 Stück silberne Speise- und Kaffeelöffel, gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Kourant verauktionirt werden.

Görlitz, den 1. Juni 1850.

Königl. Kreisgericht.

[2921]

Nothwendiger Verkauf.

Das zum Nachlasse des George Scholte gehörige, zufolge der in unserm Geschäftsbureau III. einzusehenden Tare auf 494 Thlr. 10 Sgr. abgeschätzte Halbgärtnergut No. 11b. zu Petershain soll in dem auf

den 6. September c., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Obergerichts-Ässessor Anton in unserm Partelenzimmer anberaumten Termin subhastirt werden.

Alle unbekanntenen Realprätendenten werden aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Rothenburg, den 11. Mai 1850.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2898]

St e d b r i e f.

Der Tagearbeiter Friedrich August Tietze aus Ober-Oderwitz bei Zittau in Sachsen und der Schneider Karl Friedrich Lehmann aus Ober-Neundorf, Görlitzer Kreises, welche beide wegen Diebstahls bei uns sich in Untersuchungshaft befunden haben, sind heute aus dem Gefängnisse entsprungen. Alle Militär- und Civil-Behörden werden ersucht, auf die Entsprungenen, welche übrigens verschmitzte und schon mehrfach bestrafte Verbrecher sind, zu vigiliren, dieselben im Betretungsfalle zu verhaften und an uns unter sicherer Begleitung abzuliefern.

Signalement.

I. des p. Tietze: Alter: 27 Jahre, Größe: 5 Fuß 2 Zoll 1 Strich, Statur: mittel, Haare: hellbraun, Augen: gelb, Augenbraunen: braun, Nase: klein und spiz, Kinn: rund, Mund: proportionirt, Zähne: mangelhaft, Bart: braun, Gesichtsfarbe: gesund, Gesichtsbildung: oval, Haltung: gerade, Sprache: deutsch, besondere Kennzeichen: eine Narbe auf der innern Seite des linken Unterarms.

Bekleidung.

Ein Paar grau- und blaugestreifte Sommerzeughosen, ein Hemd, sonst ohne Kopfbedeckung und baarfuß.

II. des p. Lehmann: Alter: 25 Jahre, Größe: 5 Fuß 2 Zoll, Statur: mittel, Haare: hellbraun, Augen: blau, Augenbraunen: braun, Nase, Kinn und Mund: proportionirt, Zähne: gut, Bart: braun, nicht rasirt, Gesichtsfarbe: blaß, Gesichtsbildung: breit und hager, Haltung: gerade, Sprache: deutsch, besondere Kennzeichen: keine.

Bekleidung.

1) Ein Paar grau und schwarzgegritterte wollene Buchsling-Beinkleider, 2) eine Weste von schwarz und rothem wollenem Zeuge, 3) wollene russischgrüne lange Jacke mit großen weißen Perlmutterknöpfen, 4) ein schwarzseidenes Halstuch, 5) ein Paar baumwollene Strümpfe, 6) ein weißes baumwollnes Hemd.

Rothenburg, den 31. Mai 1850.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2772]

Bekanntmachung.

Bei der unterzeichneten Fürstenthums-Landschaft ist für den bevorstehenden Johannisternin zur Einzahlung der Pfandbriefs-Zinsen der

24. und 25. Juni c.

und zur Auszahlung derselben, gegen Rückgabe der betreffenden Kupons, der

26., 27. und 28. Juni c.

bestimmt worden.

Die Formulare zu den Verzeichnissen, welche bei mehr als 5 Kupons mit diesen einzureichen sind, werden in unserer Registratur unentgeltlich verabfolgt.

Görlitz, den 23. Mai 1850.

Görlitzer Fürstenthums-Landschaft.

(gez.) v. Ohnesorge.

[2958] Zur meistbietenden Verpachtung der an der Leschwiger Grenze, westlich von der Chaussee gelegenen Parzelle, der sog. Henferwiese von 2 Morg. 54 D.-Ruthen auf 6 nacheinanderfolgende Jahre, vom 1. October d. J. ab, ist, in Folge ungenügender Gebote, ein anderweiter Termin auf

den 15. Juni c. Vormittags um 11 Uhr

im rathhäuslichen Deputationszimmer anberaumt worden, zu welchem hierdurch mit dem Bemerkten eingeladen wird, daß die Bekanntmachung der nähern Bedingungen in demselben erfolgen soll.

Görlitz, den 4. Juni 1850.

Die städtische Deconomie-Deputation.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[2956] Auktion. Mittwoch, den 12. d., früh von 8 Uhr ab, sollen Langengasse No. 227, wegen Abreise verschiedene Möbels, wobei mehrere Tische, 1 Sopha, 1 Schreibkommode, 1 Wäscheschrank, 1 Büffet, 1 Schänkschrank, Polsterstühle, andere Schränke sowie Haus- und Küchengeräth ic. meistbietend verkauft werden. **Gürthler, Aukt.**

[2923] Künftigen Sonntag, den 9. Juni, sollen auf dem Laub'schen Bauergute in Zobel circa 8 Morgen Graswuchs auf dem Halme gegen gleich baare Bezahlung meist- und bestbietend öffentlich verkauft werden. **Im Auftrage: Anders, Detrichter.**

[2946] **Neue fette Matjes-Heringe empfing**
Dr. Julius Koegel.

[2913] Ein schwarzer Leibrock und Hosen (erst einige Mal getragen) sind zu verkaufen. Das Nähere Obermarkt im Hinterhause des Herrn Baumberg bei **Kunnert.**

[2944] **Wein Strohhut-, Band-, Spitzen-, Putz-, Seiden- und Posamentirwaaren- und Strickbaumwollen-Lager** befindet sich Brüdergassenecke im Hause des Herrn Schmelzer.

Mendel aus Bunzlau.

[2949] **Russischer Sallat** nebst Pfeffer- und Senfgurken sind wieder zu bekommen. **Walter, Köchin.**

[2945] **Neue Matjes-Heringe**

delikat und fett à Stück 2 Sgr. empfiehlt

J. C. Göldner.

[2933] Steinweg No. 560. steht im Hinterhause ein in gutem Zustande befindl. Kinderwagen zu verkaufen.

[2909] **Schott. Vollheringe**, die Tonne 7 Thlr., das Schock 20 Sgr., das Stück 3, 4 und 6 Pf., **frische geräucherte Heringe**, das Stück 3, 4 und 6 Pf., **feinen Sahn-Käse**, das Stück 3 Sgr., empfiehlt

Th. Röver.

[2905] **Gulmbacher und Waldschlößchen-Lagerbier**, täglich frisch vom Faß und in anerkannter Güte, **Maitränk**, sowie alle Sorten echter **Bordeaur-, spanischer, Rheingauer und Mosel-**, wie auch ganz alte **Ober-Ungar- und Nieder-Ungar-Weine** von den besten Jahrgängen offerirt

die Delikatessen u. Weinhandlung v. A. F. Herden,
Obermarkt No. 24.

Neue delicioöse Matjesheringe

[2908] empfing wieder und empfiehlt das Stück zu 1½ Sgr.

Th. Röver.

[2906] **Soeben empfing ger. Rheinlachs, mar. Kal, neue engl. Matjesheringe und Veroneser Salami** und offerirt billigst **die Delikatessen u. Weinhandlung v. A. F. Herden,**
Obermarkt No. 24.

[2849] Sonnabend, den 8. Juni, Nachmittags 4 Uhr, soll auf Bergmanns Gartengrundstück an der Rothenburger Straße auf mehreren Morgen Wiese und Kleebrache das Futter auf dem Stamme an Ort und Stelle gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.
Görlitz, den 2. Juni 1850. Im Auftrage: **Heidrich.**

[2961] Zwei **Wiesentessel**, sogleich zu hauen, sind zu verpachten **Konnengasse No. 78.**

[2951] An einem der belebtesten Plätze hiesigen Orts ist ein für jeden Geschäftsbetrieb gut passendes **wassives Haus** eingetretener Umstände wegen unter annehmbaren Bedingungen billig zu verkaufen. Wo und bei wem? ist in der Expedition d. Bl. zu erfragen.

[2929] Der **Stadtgarten No. 889**, auf der Kroelsgasse, wozu 8 Morgen Ackerland und 5 Morgen **Garten- und Wiesewachs** gehören, ist aus freier Hand zu verkaufen.



Nur während der Dauer des Jahrmartkes sind zu sehen

RIPPEL'S

[2863]

rühmlichst bekannte

Kunst =

Vorstellungen,

bestehend in den

merkwürdigsten Begebenheiten der Welt.

1. Uebergabe von Komorn an den Oberkommandanten der k. k. ungarischen Armee G. F. J. M. Freiherrn von Haynau, den 4. Oktober 1849.
2. Dreitägige Schlacht bei Waizen, wo die Insurgenten von der k. russischen Avantgarde unter General Saz und der k. k. Brigade Ramberg vom Durchbruche nach Pesth aufgehalten und zurückgeschlagen wurden, den 17. Juli 1849.
3. Schlacht bei Komorn in Ungarn den 11. Juni 1849. Dargestellt, wie Görgey durch die verbündeten österr. und russischen Armeen sich durchschlägt und durch die Sümpfe bei Komorn zurückzieht.
4. Schlacht bei Kovara am 23. März 1849 um 6 Uhr Abends. Als sich Feldmarschall Radeky auf der Anhöhe im Centrum links und die Grenadier-Reserve in seiner Nähe befand, so ließ er durch den braven Major Koszbacher eine allgemeine Vorrückung der ganzen Schlachtlinie anbefehlen; der Feind wurde auf allen Seiten geworfen und noch in dunkler Nacht bis an die Thore und Wälle von Kovara getrieben.
5. Uebergabe der Stadt Venedig an die k. k. österreichischen Truppen am 25. August 1849.
6. Erstürmung der Batterie auf der Eisenbahnbrücke vor Venedig in der Nacht des 6. auf den 7. Juli 1849, vorgestellt beim Mondschein.
7. Rossuth am Grabe der gefallenen Ungarn bei Kapolna, umgeben von seinen Generälen.
8. Die berühmte See- und Handelsstadt Marseille in Frankreich.

Da diese Gegenstände Meisterstücke der berühmtesten Künstler sind, und auch in den größten Hauptstädten mit dem ungetheiltesten Beifalle besucht wurden, so wage ich auch allhier ein hochzuverehrendes und kunstliebendes Publikum dazu ergebenst einzuladen, mit der Versicherung, daß gewiß Niemand den Schauplatz unbefriedigt verlassen wird.

Thomas RippeL.

Der Schauplatz ist am Frauenthor in der Bude, wo das Schweizermädchen am Eingange steht und läutet.

Eintritt à Person nur 2 Silbergroschen, Militärs nur 1 Silbergroschen.

Die Vorstellungen sind von 8 Uhr früh bis Abends 9 Uhr zu sehen.

Donnerstag zum letzten Male.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 66. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 6. Juni 1850.

[2941]

Töpferei-Verkauf.

In einer vortheilhaften Lage ist eine sehr bequem eingerichtete Töpferei mit einem weißen und einem braunen Brennofen, im Jahre 1846 alles neu erbaut und mit allem erforderlichen Werkzeug, nebst circa zwei Morgen Acker und Wiese nahe an den Gebäuden, und von welcher die beiden Thonmassen zu braunem Geschirf sowie zu Defen und weißen Geschirf bloß eine Viertelstunde entfernt sind, wegen Familienverhältnissen unter sehr vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist einzusehen und auf portofreie Briefe zu erfahren beim Herrn Kaufmann Wischel in Rothenburg und in Görlitz beim Herrn Kaufmann Radisch, Fischmarkt No. 62.

[2828] Das Haus No. 181. nebst Gärthen in der Wurstgasse ist baldigt zu verkaufen.

[2926] In einer der hiesigen Vorstädte ist ein total massives sehr geräumiges mit Obst- und Blumengarten versehenes Haus zu verkaufen und das Nähere Obermarkt No. 130. zwei Treppen hoch zu erfahren.

[2823] Ein Haus, geräumig, in freundlicher Lage, mit Obstgarten und in gutem Zustande wird in inem Kirchdorfe zu kaufen gewünscht. Darauf Achtende belieben ihre Adresse in der Exped. d. Bl. abzugeben.

[2757]

Bekanntmachung.

Das die Dominal-Kalkbrennerei zu Sohrneundorf mit Florsdorf bei Görlitz wieder in völligen Betrieb gesetzt ist und deshalb geehrte Aufträge wegen Kalklieferungen jederzeit angenommen sowie möglichst schnell befördert werden können, wird, um vielseitiger Anfrage zu begegnen, andurch be-

Das Wirthschafts-Amt.
Garbe, Inspector.

[2904]

Daguerreotypie-Portraits (Lichtbilder) werden nur noch kurze Zeit Oberkable im Riedel'schen Garten angefertigt.
Louis Gerstenberg, Photograph.

Die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft

übernimmt zu billigen festen Prämien Versicherungen gegen Feuergefahr, sowohl in Städten, als auf dem Lande, auf alle beweglichen und unbeweglichen Gegenstände.

In der Billigkeit der Prämienfätze steht dieselbe gegen keine andere solide Anstalt nach und bei Versicherungen auf längere Dauer gewährt sie bedeutende Vortheile.

Die unterzeichneten Agenten ertheilen über die näheren Bedingungen stets bereitwillig Auskunft, und nehmen Versicherungs-Anträge entgegen.

Görlitz, den 1. Juni 1850.

Die Agenten der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft

[2887]

Walter & Herrmann, Obermarkt No. 21.

[2738] **Feuer-Versicherung.** **Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.**

Genehmigt durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 31. October 1845.
Gegründet auf ein Kapital von

Drei Millionen Thalern Preuss. Cour.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände, welche durch Feuer oder Blitz zerstört oder beschädigt werden können. Die Garantie der Gesellschaft beschränkt sich nicht allein auf das Verbrennen der versicherten Gegenstände, sondern umfaßt auch das Zerstören und Verderben derselben bei Gelegenheit des Löschens, das Abhandenkommen bei dem Ausräumen und Bergen und die zweckmäßig verwendeten Rettungskosten. Die Versicherungen können auf jede beliebige Zeit bis zu sieben Jahren bei festen aber angemessen mäßigen Prämien geschlossen werden. Nachzahlungen werden niemals gefordert. Wer auf zwei, drei oder vier Jahre versichert und die Prämie vorausbezahlt, erhält vier Procent jährlichen Discount vom zweiten Jahre an. Wer auf fünf Jahre versichert, für vier die Prämie vorausbezahlt, erhält das fünfte frei, und wer auf sieben Jahre versichert, für sechs Jahre die Prämie vorausbezahlt, erhält das siebente frei und außerdem zehn Procent Disconto von der sechsjährigen Prämie.

Bei den höchst loyalen Prinzipien der Gesellschaft und ihrem bedeutenden Grundfond kann ich sie allen Versicherungsuchenden mit wahrer Ueberzeugung zur Benutzung empfehlen. Antrags-Schema's werden von mir gratis ausgegeben und jede zu wünschende Anleitung zur Aufnahme bereitwillig ertheilt.
Görlitz, den 27. Mai 1850.

C. B. Gerste.

[1479]

Eduard Schon in Bremen,

obrigkeitlich angestellter und beeidigter Schiffserpedient, empfiehlt Auswanderern nach Amerika prompte und vorzügliche Ueberfahrtsgelegenheiten in großen, schönen schnellsegelnden Bremer Dreimastern nach New-York, Baltimore und New-Orleans, und verpflichtet sich, die Ueberfahrtspreise aufs billigste zu stellen. — Nähere Auskunft ertheilt Herr Oswald Krengel in Görlitz (wohnhast Büttnergasse No. 210.), welcher bevollmächtigt ist, gültige und bündige Schiffskontrakte für mich abzuschließen.



[2922] Ein schwarzseidener Regenschirm, ein schwacher Rohrstock und eine Schnupftabakdose sind in der Tabagie auf der Landeskronen liegen geblieben. Die Eigenthümer dieser Sachen können dieselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurück erhalten bei

C. Frenzel.

[2931] Ein schwarzseidener Regenschirm wurde im goldenen Baum am vorigen Montage vertauscht. Es wird gebeten, denselben daselbst umzutauschen.

[2932] Am 3. d. M. hat ein armes Dienstmädchen einen Regenschirm am Schwibbogen verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben in der Expedition d. Bl. abzugeben.

[2948] Am Sonntag, den 26. Mai, ist in Stadt Prag ein starker Rohrstock vertauscht worden. Es wird gebeten, ihn daselbst baldigst gegen den richtigen wieder umzutauschen.

[2939] Am vergangenen Jahrmarkt-Montag Nachmittags wurde in der Brüdergasse in der Nähe des Schönhofs ein dunkelbrauner Damast-Regenschirm mit Blumen und gelben Griff verleren. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

[2808] Ein mit guten Zeugnissen versehener Jäger, welcher sich zugleich der Bedienung unterzieht, findet zum 1. Juli d. J. eine Anstellung.

Dom. Rieslingswalbe.

[2957] Ein Dienstmädchen wird gesucht auf dem Handwerk No. 399. eine Treppe hoch.

[2950] Einen Knaben, welcher Lust hat Tischler zu werden, sucht der Tischlermeister Knothe als Lehrling.

[2943] Ein Kutscher, welcher Zeugnisse seiner bisherigen geleisteten Dienste aufzuweisen hat, sucht eine anderweite Stellung. Näheres in der Expedition d. Bl.

[2954] Ein Arbeitsbursche von 14 Jahren wird verlangt. Näheres in der Expedition d. Bl.

[2936] Eine Stube mit oder ohne Meubles, zum 15. d. M. beziehbar, ist zu vermietthen Petersgasse No. 313.

[2942] Obersteinweg No. 551 e. ist ein Logis, Sonnenseite, von Johanni ab zu beziehen.

[2947] Am Fischmarkt No. 56. eine Treppe hoch vorn heraus ist eine meublirte Stube zum 1. Juli zu vermietthen.

[2962] Eine freundliche Wohnung, eine Treppe hoch, bestehend aus Stube, 2 Kammern, Küche u. ist zu vermietthen und zu Johanni zu beziehen, Rosengasse No. 238.

[2955] **Zwei Thaler Belohnung.**

Im verflossenen Jahre, sowie im laufenden Jahre in der Nacht vom 2. zum 3. d. M. sind dem Unterzeichneten zwei angenagelte Zaunlatten gestohlen worden. Wer hierüber irgend eine genügende Auskunft geben kann, erhält obige Belohnung. Die Königliche Chaussee-Barrière.

Weschwig, den 4. Juni 1850.

Wolff, Einnehmer.

[2930] Herzlichen und innigen Dank dem Herrn. **Dr. Schnieber** für seine so liebevolle unentgeltliche ärztliche Behandlung meines verstorbenen Mannes während dessen schwerer Krankheit. Der liebe Gott möge denselben reichlich hier und im Jenseits lohnen und ihn recht lange noch zum Wohle der leidenden Mitchristen erhalten.

[2938]

Theater-Anzeige.

Auf meine frühere Annonce Bezug nehmend, benachrichtige ich ein hochverehrtes Publikum der Stadt und Umgegend ergebenst, daß ich, eingetretener Umstände halber, erst gegen Ende dieses Monats hier eintreffen und die Vorstellungen beginnen werde. Die großen Uebelstände der früheren von mir errichteten Sommertheater zu vermeiden, gelang es mir nunmehr, einen vor äußerem Andrang und Störungen gesicherten Platz für dasselbe zu gewinnen. Nach einem mit dem Herrn Cafetier Hensel getroffenen Abkommen, wird dasselbe auf dem, fremden Zugange völlig verschlossenen, freien Rasenplaz im vormaligen Riedel'schen Kaffeegarten in der Oberkahl errichtet. Den Bau desselben hat, unter einem bedeutenden Mehraufwande von meiner Seite, ein junger talentvoller hier erst etablirter Zimmermeister kontraktlich übernommen, welcher die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen wird, sich dem Publikum zu empfehlen. Das Theatergebäude wird nicht nur größer und in gefälligem Neußerem erbaut, sondern auch gegen alle Witterungs-Eventualitäten völlige Sicherheit gewähren; für dessen freundliche und elegante Ausschmückung werde ich ebenso wenig Opfer scheuen, um, auf freundliche Anerkennung hoffend, den sprechendsten Beweis zu liefern, wie die Erlangung der allgemeinen Zufriedenheit mein eifrigstes Bestreben ist.

Görlitz, den 1. Juni 1850.

Joseph Keller,

Direktor der Stadttheater zu Liegnitz und Glogau.

[2934] Freitag, den 7. d. M., Abends 8 Uhr, Versammlung der naturforschenden Gesellschaft im gewöhnlichen Lokale.

[2933] In Folge des Beschlusses der Oekonomie-Sektion vom 11. vor. Mts. wird eine außerordentliche Versammlung Behufs der Berathung über die zu vertheilenden Prämien auf den 8. Juni d. J., Nachmittags 4 Uhr, in dem bekannten Gesellschaftslokale hiermit anberaumt, zu welcher die geehrten Mitglieder der naturforschenden Gesellschaft hierdurch ergebenst eingeladen werden.

Görlitz, den 2. Juni 1850.

Der Vorstand der Oekonomie-Sektion.

[2924]

Hauptversammlung des Turnvereins,

Sonnabend, den 8. Jun., Abend 8 1/2 Uhr, in No. 1.

M. Böttcher.

[2952] Da wegen ungünstiger Witterung das angekündigte große Concert mit Feuerwerk nicht stattfinden konnte, so wird dasselbe

heute, Donnerstag, den 6. Juni,
abgehalten werden. Anfang halb 8 Uhr. **C. Held.**

[2953] Sonntag, den 9. Juni, Nachmittags 4 Uhr, Concert, und Abends Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
Entrée à 1¹/₄ Sgr. **Ernst Held.**

[2960] Sonnabend, den 8. Juni, Nachmittags warme Kuchen, wozu ergebenst einladet
der Insulaner.

[2928] Kommenden Sonntag und Montag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein
Ernst Strohbach.

[2925] Ich beabsichtige, Sonntag, den 16., und Montag, den 17. d. M., ein Lagenschießen aus kurzen Röhren zu veranstalten und lade hierzu ergebenst ein.

Hänisch, Brauermesser in Deutsch-Paulsdorf.

Literarische Anzeigen.

[2405] Fremdwörterbuch für Jedermann:

Sammlung und Erklärung von (6000) fremden Wörtern, welche in der Umgangssprache, in gerichtlichen Verhandlungen und in Zeitungen täglich vorkommen, um solche richtig zu verstehen und richtig zu schreiben. Ein für Ungebildete nütliches Buch.

Vom Dr. und Rektor Wiedemann.

Zwölfte!! Auflage. Preis nur 12¹/₂ Sgr.

NB. In diesem vom Professor Petri empfohlenen Buche findet man über jedes in Zeitungen und gerichtlichen Verhandlungen vorkommende Fremdwort die genügendste Erklärung.

Vorräthig in Gustav Köhler's Buchhandlung in Görlitz und Landau.

Die Ansicht des Obermarkts in Görlitz im Jahre 1800,

nach einer Nathe'schen Zeichnung lithographirt, als Beiblatt zur „Geschichte von Görlitz von Dr. Reumann“, ist auch im Einzelnen zu haben in der Heyn'schen Buchhandlung (C. Kemmer), Obermarkt No. 23., und in der Expedition des Görlitzer Anzeigers für den Preis von 2¹/₂ Sgr.

Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getreidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.	
		höchster Rb. Igr. S.	niedrigst. Rb. Igr. S.	höchster Rb. Igr. S.	niedrigst. Rb. Igr. S.	höchster Rb. Igr. S.	niedrigst. Rb. Igr. S.	höchster Rb. Igr. S.	niedrigst. Rb. Igr. S.
Bunzlau.	den 3. Juni.	2 5 —	1 28 9	1 2 6	1 — —	— 25 —	— 21 3	— 21 —	— 18 6
Glogau.	den 31. Mat.	1 26 3	1 20 —	1 11 —	— 27 6	— 23 9	— 23 —	— 20 9	— 20 —
Sagan.	den 1. Juni.	2 — —	1 22 6	1 2 6	1 — —	— 26 3	— 23 9	— 22 6	— 20 —
Grünberg.	den 3. "	2 2 6	2 — —	1 2 6	1 — —	— 26 —	— 25 —	— 22 —	— 20 —
Görlitz.	den 30. Mai.	2 10 —	2 5 —	1 5 —	1 1 3	— 27 6	— 25 —	— 21 3	— 18 9
Bauhen.	den 1. Juni.	4 10 —	4 — —	2 10 —	2 5 —	1 22 6	1 17 6	1 15 —	1 7 6